

Information für Jugendliche und junge Erwachsene (ab 12 Jahren) zur Diagnostik und Behandlung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Störungen des Sozialverhaltens



**UNIKLINIK
KÖLN**



**Universitätsmedizin
Rostock**

Gefördert durch:



**Gemeinsamer
Bundesausschuss
Innovationsausschuss**

dgkjp

Diese Information ist für dich,



wenn du dich oft mit anderen streitest, schnell wütend wirst oder es dir schwerfällt, dich an Regeln und Gesetze zu halten.

In dieser Information werden folgende Fragen beantwortet:

- › Was sind Störungen des Sozialverhaltens?
- › Wie viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben eine Störung des Sozialverhaltens?
- › Wie stellt man fest, ob man eine Störung des Sozialverhaltens hat?
- › Wer kann mich unterstützen?

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Störungen des Sozialverhaltens (SSV) verhalten sich nicht alle gleich. Expert:innen unterscheiden zwei Varianten der Störung:

- › SSV mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten
- › SSV mit dissozialem Verhalten



Wann sprechen Expert:innen von oppositionellem, aufsässigem Verhalten?

Kinder/Jugendliche/junge Erwachsene mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten:

- › widersetzen sich oft Regeln und Anweisungen von Erwachsenen
- › widersprechen häufig und streiten sich regelmäßig mit Erwachsenen
- › haben oft schlechte Laune oder sind schnell frustriert

- › werden häufig wütend
- › ärgern oder provozieren andere absichtlich

Wann sprechen Expert:innen von dissozialem Verhalten?

Kinder/Jugendliche/junge Erwachsene mit dissozialem Verhalten verletzen die Rechte anderer und missachten wichtige gesellschaftliche Regeln und Gesetze, indem sie:

- › Dinge kaputt machen
- › stehlen und/oder lügen
- › von zuhause weglaufen oder der Schule/Ausbildung fernbleiben
- › Menschen oder Tiere verletzen



Wie viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben eine Störung des Sozialverhaltens?

Solches Verhalten kommt öfter vor, als viele denken – rund 8 von 100 Kindern und Jugendlichen in Deutschland haben ähnliche Probleme mit Streit, Wut oder weil sie sich nicht an Regeln halten. Jungen sind davon dreimal so häufig betroffen wie Mädchen. Wichtig ist: Es ist völlig normal, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auch manchmal gegen eine Regel verstoßen oder sich streiten. Problematisch wird es erst, wenn es immer wieder

passiert und dadurch Probleme in der Schule, im Ausbildungsbetrieb, zuhause oder mit Freund:innen entstehen. Dann kann es sein, dass mehr dahintersteckt – eine psychische Störung. Und dann ist es wichtig, sich Unterstützung zu holen.

Es wird ganz genau hingeschaut und nachgefragt

Wenn der Verdacht aufkommt, dass bei dir eine Störung des Sozialverhaltens vorliegt, werden Ärzt:innen oder Psychotherapeut:innen ausführlich mit dir, deinen Eltern und vielleicht weiteren Personen (wie deiner Lehrkraft) sprechen. Wahrscheinlich wirst du auch geboeten, Fragebögen auszufüllen.



Folgende Fragen können dir beispielsweise gestellt werden:

- › Wie geht es dir aktuell zuhause und in der Schule?
- › Hast du Freunde?
- › Was unternimmt ihr gemeinsam?
- › Was kannst du gut? Was machst du gerne?
- › Was kannst du weniger gut? Was fällt dir schwer?
- › Hältst du dich an Regeln und Gesetze?
- › Wirst du manchmal wütend? Wie häufig kommt das vor? Was macht dich wütend?
- › Was hilft dir, dich wieder zu beruhigen, wenn du wütend bist?
- › Wann wurden die Probleme zuhause, in der Schule oder mit Mitschüler:innen und Freund:innen häufiger?
- › An welche besonders schönen und welche besonders traurigen Ereignisse kannst du dich erinnern?
- › Was wünschst du dir für die Zukunft?

So kann dir und deiner Familie geholfen werden!

Je nachdem, wie es dir zuhause, in der Schule und im Kontakt mit Mitschüler:innen und Freund:innen geht, kann dir und deiner Familie auf unterschiedliche Art und Weise geholfen werden.

- › *Was dir helfen könnte:* Du kannst (in einer Gruppe oder allein) zu einem Training gehen, in dem du lernst, deine eigenen Gefühle besser zu verstehen, besser mit anderen auszu- kommen und Streit zu lösen. Wenn zuhause aktuell ein schwieriger Ort für dich ist, besteht die Möglichkeit, dass du eine Weile rund um die Uhr oder auch nur tagsüber in eine Einrichtung gehst, in der es Menschen gibt, die dir helfen können.
- › *Was deinen Eltern helfen könnte:* Wenn deine Eltern viele Sorgen haben oder viel streiten, können deine Eltern Unterstützung bekommen, um sich selbst besser zu fühlen. Auch können deine Eltern zu einem Training gehen und erfahren, wie ihr als Familie besser miteinander zurechtkommen könnt. Zuletzt können Menschen zu euch nach Hause kommen und euch als Familie überall dort unterstützen, wo ihr Hilfe benötigt.
- › *Was deinen Lehrer:innen und Erzieher:innen helfen könnte:* Deine Schule, Lehrer:innen oder Erzieher:innen können Informationen und Unterstützung erhalten, wie ihr Streitigkeiten im Schulalltag besser lösen könnt.

Damit es dir und deiner Familie bald besser geht, ist das Wichtigste, dass ihr als Familie an einem Strang zieht und Hilfe annimmt.

Keine Sorge, du bekommst Unterstützung!

Wenn du bereit bist, Hilfe anzunehmen, wird dir zugehört und deine Meinung und deine Gefühle werden ernst genommen.



- › Du wirst nicht bewertet!
- › Du kannst mitentscheiden, welche Unterstützung du wann und unter welchen Voraussetzungen annehmen möchtest.
- › Du kannst davon ausgehen, dass alles vertraulich behandelt wird, was du erzählst. Wenn du nicht möchtest, dass andere von deinen Geheimnissen erfahren, wird das respektiert. Die einzige Ausnahme ist: Du hast vor, dich selbst oder andere schwer zu verletzen!

Das vorliegende Informationsblatt ist Bestandteil der klinischen Leitlinie „Störungen des Sozialverhaltens: Empfehlungen zur Diagnostik und Behandlung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ (AWMF-Registernummer 028-020; Version 6; <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/028-020>). Das vorliegende Informationsblatt bitte wie folgt zitieren: Kohl, L. T., Waedel, L., Kölch, M. & Görtz-Dorten, A. im Auftrag der SSV-Leitliniengruppe (2026). Information für Jugendliche und junge Erwachsene zur Diagnostik und Behandlung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (ab 12 Jahren) mit Störungen des Sozialverhaltens“ (AWMF-Registernummer 028-020; Version 6.0, Stand 15.09.2025). Verfügbar unter: <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/028-020> (Zugriff am TT.MM.JJJJ). Hinweise zum methodischen Vorgehen hinsichtlich der Erstellung und Verabschiedung des Informationsblattes finden sich im Leitlinienreport der benannten Leitlinie. Das dieser Veröffentlichung zugrundeliegende Projekt wurde mit Mitteln des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss unter dem Förderkennzeichen 01VSF21016 gefördert.